

Artikel publiziert am: 09.02.11

Datum: 10.02.2011 - 10.39 Uhr

Quelle: <http://www.die-mark-online.de/nachrichten/lokales/kreisfreie-stadt-brandenburg/tierische-tragoedie-1116016.html>

Tierische Tragödie

Rädel (awa) – Es sind Bilder, die kein Tierschützer je vergessen wird: Auf einem Grundstück am Dorfrand von Rädel stehen Ordnungsamt, Polizei, Mitglieder von Tierschutzverbänden, Tierärzte, die Tierheimleiter vom Tierheim Hoher Fläming, Mario Lindenborn, und vom Tierschutzverein Brandenburg, Anita Gommert, mit ihren Mitarbeitern.



© Tierschutzverein

Krank, abgemagert und kaum sozialisiert: Auch diese zwei Collies wurden von Tierschützern befreit.

Grundstück und Haus sind in einem schlimmen Zustand, unzählige Hunde, meist in Gruppen in provisorischen Zwingern, oftmals unterernährt rennen angesichts der fremden Menschen aufgeregt hin und her, bellen und knurren. Die alleinstehende Hausbewohnerin, schwerstkrank und vom Leben gezeichnet, sieht ein, dass sie es allein nicht mehr schafft und erlaubt den angereisten Helfern, die 82(!) Hunde mitzunehmen. Auf einem Ökobauernhof finden die Tiere, die nicht sofort untergebracht werden können ein Zwischenquartier. Mehrere Stunden dauert es, bis alle Tiere vom Hof und aus dem Haus abtransportiert sind.

Die BRAWO sprach mit Anita Gommert, wie sie den Tag erlebte, welche Eindrücke blieben und wie es nun weitergeht:

Frau Gommert, wie war der erste Eindruck, als Sie in Rädel eintrafen?

A.G.: Es war nicht nur eine tierische, sondern auch eine menschliche Tragödie. Der Anblick der ersten abgemagerten, ängstlichen und nicht wirklich gesunden Tiere war entsetzlich. Uns schockte die ganze Situation, der Dreck, der Geruch, der Anblick der dreckigen Tiere in ihren mchtigen Verschlügen. Auf den ersten Blick sahen wir auch, dass sich auf dem Anwesen nicht nur Hunde befanden. Auch Pferde, Lamas, Ziegen, Kaninchen, Pfauen, Gänse, Enten, Rinder standen in Verhauen. Auch um die musste sich gekümmert werden. Ein wenig später kamen noch sechs wilde Katzen, die im Haus

eingesperrt waren, dazu.

Wie wirkte die Tierbesitzerin auf Sie?

Wir empfanden Mitleid mit der Frau, die dafür verantwortlich war. Sie wirkte zerbrechlich, war deutlich von Krankheit gezeichnet. Ihr dünner Körper steckte in alten Sachen, ihre Augen blickten uns durch eine große Brille an. Die Vielzahl an Menschen war ihr sichtlich unangenehm.

Die Befreiungsaktion an sich, wie lief das ab?

Gemeinsam mit der Halterin und Tierschützern aus dem ganzen Bundesland Brandenburg wurden die Tiere eingefangen, katalogisiert und vom Hof gebracht. Wie meist bei solchen Befreiungsaktionen, waren auch in Rädels einige „Tierschützer“ dabei, die sich alles andere als professionell verhielten. Anstatt sinnvoll beim Fangen und Verladen zu unterstützen, mutierten einige der Anwesenden regelrecht zu Gaffern, die im Weg standen, die Hunde durch ihre bloße Anwesenheit noch viel mehr stressten und mehr Kraft darauf verwendeten, sich über den Zustand des Geländes und der Tiere zu beschweren, als wirklich mit anzupacken. Das war für mich wirklich sehr, sehr enttäuschend.

Zu allem Überfluss waren sie auch ganz schnell wieder verschwunden, als sie die hübschesten und niedlichsten Hunde eingepackt hatten. Schade, denn die wirkliche Arbeit dauerte bis spät abends und wir hätten dringend noch wirkliche Helfer gebrauchen können. Letztlich holten wir an diesem Tag 59 Hunde vom Grundstück, zwei durfte die Dame behalten. Dass am nächsten Tag noch einmal 23 Hunde, die die Frau im Rinderstall versteckt hatte, gefunden wurden, damit hätten wir nie gerechnet.

Haben Sie in ihrem Tierheim auch Hunde aufgenommen?

Ja. Vier Chow Chowmixe sind bei uns untergekommen. Wir haben ihnen die Namen Freya, Frodo, Froja und Franjo gegeben und staunen, wie schnell sie sich bei uns eingelebt haben. Froja und Freya sind zu wahren Kuschelmäusen mutiert, auch Frodo lässt sich schon anfassen. Nur Franjo hält sich noch sehr zurück.

Wie geht es weiter mit dem Quartett?

Wir geben ihnen bei uns die Zeit, die sie brauchen, machen sie mit den Menschen vertraut, lassen sie untersuchen, üben mit ihnen und irgendwann gehen sie in die Vermittlung und bekommen hoffentlich schnell ein schönes Zuhause.

Wie verarbeiten Sie das Erlebte?

Ich habe auf unserer Seite <http://www.tierheim-brandenburg.de> die Geschichte, wie ich sie erlebt habe aufgeschrieben und außerdem ein Tagebuch für die Vier angefangen. Alle Tierfreunde, die am Schicksal von Freya, Frodo, Froja und Franjo teilhaben möchten, sind herzlich eingeladen unsere Seite zu besuchen.